

Information des Bürgermeisters

45. Sitzung des Gemeinderates vom 3. Oktober 2017

25. Oktober 2017 Veröffentlichung an der Anschlagtafel beim Rathaus

25. Oktober 2017 Zustellung an die Abonnenten

Information des Bürgermeisters

45. Sitzung des Gemeinderates vom 3. Oktober 2017

Kanzlei

Anstellung Kommunikationsbeauftragte 80 % /

Berichterstattung

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 17. Januar 2017 wurde der Gemeinderat über die Schaffung einer befristeten Kommunikationsstelle mit 40 Stellenprozenten und die Besetzung derselben in der Person von Frau Flurina Seger informiert.

Basis dazu bildete ein durch sie erarbeitetes Kommunikationskonzept für die Gemeinde Vaduz. Dieses bringt die Ziele, die verschiedenen Dialoggruppen und die konkreten Tools der Gemeinde in einen Ablauf. Es zeigt auf, welche Massnahmen getroffen werden müssen, um die Kommunikationsinhalte und Botschaften über die bestehenden Tools einsetzen zu können.

Zugleich definierte das Konzept das Aufgabengebiet einer Kommunikationsstelle der Gemeinde Vaduz. Frau Flurina Seger bewältigt seit 1. Februar 2017 die Umsetzung des Konzepts, Betreuung der Kanäle, Erarbeitung von Kommunikationsinhalten, Koordination der Kommunikation und das Controlling.

Die folgende Berichterstattung gibt einen Einblick zu den bisherigen Tätigkeiten und einen Ausblick auf künftige Projekte.

Online Präsenz: neue Website und Facebook

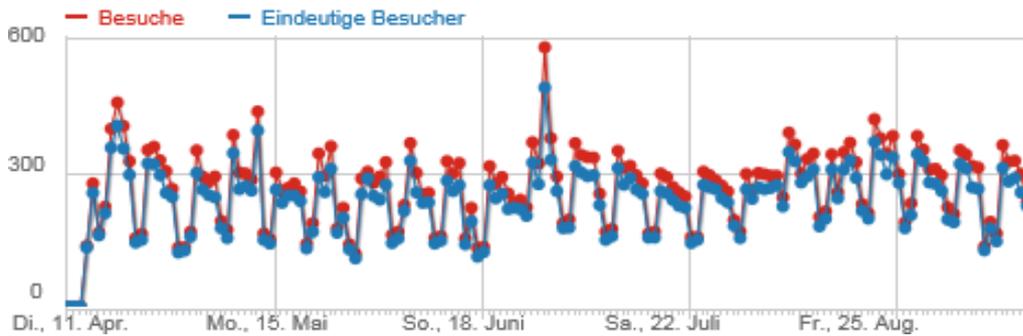
Anfang April 2017 wurde die neue Webseite der Gemeinde Vaduz online geschaltet. Die Website musste zuvor auf Fehler und Problemstellungen kontrolliert und die Texte sowie Inhalte überprüft werden. Die Inhaltspflege der Webseite und Beibehaltung der Aktualität muss täglich erfolgen und ist ein wichtiger Bestandteil des Aufgabenbereichs. Die Webseite ist sozusagen die virtuelle Visitenkarte der Gemeinde Vaduz. Auch können den Einwohnerinnen und Einwohnern über www.vaduz.li nützliche Dienstleistungen angeboten werden.

Gleichzeitig zum neuen Online-Auftritt wurde die Facebook-Seite der Gemeinde Vaduz aufgeschaltet. Über diesen Kanal werden wichtige Informationen weitergegeben. Der Social-Media-Bereich soll in Zukunft persönlicher gestaltet und als zusätzlicher Informationskanal genutzt werden können.

Webseite: Besucherzahlen

10. April bis 24. September 2017 insgesamt 43'586 Besucher

Besucher von einem PC	26'193
Smartphone Benutzer	13'120
Tablet Benutzer	4'045
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2 Minuten 18 Sekunden
Aktionen pro Besuch (Seitenansichten, Downloads, ausgehende Verweise und interne Suche)	3.1 Aktionen
Meistbesuchter Tag	Mittwoch, 28. Juni 2017 574 Besucher



Redaktionelle Mitarbeit „Einblick“ und „Rückblick“

Die Mitarbeit in der Redaktion für die Gemeindebroschüren ist eine weitere Aufgabe, welche die fristgerechte Publikation der insgesamt fünf Ausgaben ermöglicht (Themensuche, Verfassen von Texten, Erstellung von Fotodokumentationen).

Mediale Begleitung von Sonderprojekten

Die vielen Leistungen und Projekte der Gemeinde Vaduz wurden in der Berichtsphase verstärkt und positiv kommuniziert sowie medial begleitet. Hier sind besonders folgende Projekte zu nennen:

- Spatenstich PS Ebenholz Sanierung Plus
- Spatenstich Forsthaus Vaduz
- Eröffnung Street-Work-Out-Park
- Spatenstich Uni GO Solar
- neuer Rathausplatz

Die Kommunikation aus der Projektgruppe Zentrumsentwicklung Vaduz ist ein weiterer Teilbereich. In enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung und Projektgruppe wird die Kommunikation der Tätigkeiten und Aktivitäten besprochen und die notwendigen Massnahmen durchgeführt.

Kontaktpflege zu den Medien

Mitte Mai fand ein „Medien-Gipfeltreffen“ statt. Vertreter der lokalen Printmedien sowie von Radio L wurden durch den Bürgermeister und die Kommunikationsbeauftragte zu einem Gespräch eingeladen. Dabei konnte besonders die vergangene und zukünftige Zusammenarbeit thematisiert werden. Ziel ist es diese zu intensivieren und zu verbessern. So konnten die Bedürfnisse ausgetauscht und gleichzeitig auch direkt über aktuelle Themen und Projekte kurz informiert werden. Den Medien ist es wichtig, aktuelle Themen und Beschlüsse des Gemeinderats zeitnah zu veröffentlichen. Beschlüsse und Informationen aus dem Gemeinderat sollen deshalb mit Zustimmung des Gremiums auch unmittelbar nach der jeweiligen Sitzung erfolgen.

Neukonzeption „Aus dem Bürgermeisteramt“

Seit dem Jahr 2011 wird das Filmformat „Aus dem Bürgermeisteramt“ produziert, über den Gemeindekanal gesendet und ist auch online über die Website abrufbar. Ziel war es, in einer Antwort- und Fragesituation mit dem Bürgermeister aktuelle Themen, Projekte und Fragestellungen anzusprechen und zu diskutieren. Zielgruppe dieses Formates waren die Bewohner der Gemeinde Vaduz.

Nach nunmehr sechs Jahren war es legitim neue Wege anzudenken. So entstand die Idee, filmische Einblicke in die vielfältigen Aufgabengebiete der Gemeindeverwaltung bzw. der Aussenstellen zu geben. Die verschiedenen tagtäglichen Arbeiten an der Front sollen aufgezeigt und dokumentiert werden. Damit können sich Interessierte einen besonderen Blick hinter „die Kulissen“ der Gemeinde Vaduz verschaffen. Gleichzeitig wird wichtiges Archivmaterial erstellt. Erste Aufnahmen wurden bereits erstellt und bis Ende Jahr werden zwei bis drei Kurzfilme verfügbar sein. Das Projekt ist auf zwei Jahre ausgelegt.

Give Aways – Verwaltung und Beschaffung

Die Verwaltung und Beschaffung der Give Aways ist seit April 2017 neu der Kommunikationsbeauftragten zugeordnet. Die Beschaffung von Werbeartikeln soll so gehandhabt werden, dass diese auf eine bestimmte Zielgruppe konzipiert sind. So ist ein effektiver Einsatz gewährleistet und der Lagerbestand wird auf einem tiefen Niveau gehalten. Aktionen und Veranstaltungen sollen in Zukunft mit speziellen Give Aways begleitet werden.

Regelmässige Berichterstattungen (Medienmitteilungen)

Die Gemeinde Vaduz initiiert viele und wichtige Projekte. Die Öffentlichkeit soll regelmässig über diese und die damit verbundenen Investitionen informiert werden. Durch die kontinuierlichen Informationen entsteht noch mehr Transparenz.

Bearbeitung von Anfragen, Ansprachen und Interviews

Interviewanfragen, Ansprachen, Grussworte, Vorworte und Zeitungsanfragen konnten in den letzten Monaten direkt über die Kommunikationsbeauftragte abgewickelt werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister wurden Texte erarbeitet, termingerecht zugestellt und ordnungsgemäss archiviert.

(Mit-)Organisation von Veranstaltungen

Die vorgenannten Spatenstiche und viele andere Veranstaltungen wurden durch die Kommunikationsbeauftragte organisiert oder begleitet. So konnten diese Anlässe auch dementsprechend medial vermittelt und dokumentiert werden.

Kontaktpflege zu anderen Institutionen

Der aktive Austausch mit anderen Institutionen wurde intensiviert. So finden neu im Rhythmus von fünf Wochen Koordinationssitzungen mit Liechtenstein Marketing und Standortmarketing Vaduz e.V. statt. Dabei werden aktuelle Themen, Projekte und Probleme besprochen. Ebenfalls können gemeinsame Initiativen besprochen und geplant werden.

Weitere Projekte – Ein Ausblick

Nebst den genannten Aufgaben und Projekten sind weitere bereits im Kommunikationskonzept aufgezeigte Aktivitäten angedacht bzw. aufgegleist. Exemplarisch kann dabei die gemeindeinterne Kommunikation erwähnt werden. Sie soll in Zusammenarbeit mit den Personaldiensten neu konzipiert werden. Den Mitarbeitenden der Gemeinde Vaduz sollen regelmässig und vor allem frühzeitig Informationen zu Projekten und Aktionen zukommen (Newsletter und/oder gezielte Zusammenkünfte).

Auch die Erstellung und systematische Führung einer Bilddatenbank der Gemeinde Vaduz ist ein weiterer und wichtiger Aufgabenbereich. Ebenfalls soll die Dokumentation von Projekten und über verschiedene Dorfentwicklungen sichergestellt werden. Aktuell gibt es keine systematisch aufgebaute Bilddatenbank. Auch das Corporate Design, konkret die Grafik von Inseraten der Gemeinde Vaduz, darf durchaus nach acht Jahren neu gestaltet werden.

Die Gemeinde Vaduz wird als Gastgemeinde an der LIHGA 2020 teilnehmen. Die Projektleitung sowie die gesamte Vorbereitung und Koordination des Auftrittes wird gemeinsam mit Standortmarketing Vaduz e.V. durch die Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Vaduz wahrgenommen und koordiniert. Das Vorprojekt startet im Herbst 2017 und erfordert ebenfalls entsprechende zeitliche Ressourcen.

Dieser Ausblick ist nicht abschliessend. Vielmehr soll damit die umfangreiche Aufgabenwahrnehmung der Kommunikation im Einzelnen aber auch als übergeordnetes Instrument zur Aussendarstellung der Gemeinde Vaduz und den vielen geleisteten Diensten zum Wohle der Bevölkerung veranschaulicht werden.

Feststellung / Pensumserhöhung

Nach der erfolgreichen Einarbeitung in die vielfältigen Kommunikationsaufgaben und der Umsetzung von verschiedenen Projekten sowie Initiierung zukünftiger Aufgabengebiete ist die Umwandlung in eine unbefristete Stelle der Kommunikationsverantwortlichen folgerichtig. Zudem lässt sich die Wahrnehmung der genannten Aufgaben und Zielsetzungen nur durch eine Pensumserweiterung auf 80 Prozent nachweislich sicherstellen. Da die Kommunikationsverantwortliche derzeit auch in einem weiteren Teilzeitpensum steht, in welchem es noch ein Projekt abzuschliessen gilt, ist eine stufenweise Pensumserhöhung zielführend. So kann durch die Stelleninhaberin ab 1. Januar 2018 vorerst ein 60 %-Pensum erfüllt werden. Im Verlauf des kommenden Jahres – voraussichtlich im Herbst 2018 – sollen dann die notwendigen 80 Stellenprozente für die Kommunikationsverantwortliche durch Frau Flurina Seger erfüllt werden.

Die Personalkommission unterstützt die gegenständliche Umwandlung der Stelle der Kommunikationsbeauftragten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und die dargelegte stufenweise Stellenprozentenerhöhung auf 80 %.

Diesem Antrag liegt bei:

- Information vom 17. Januar 2017

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet die Umwandlung der Stelle der Kommunikationsbeauftragten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und die stufenweise Pensumserhöhung auf 60 % per 1. Januar 2018 sowie ab Herbst 2018 auf letztlich 80 %.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Werkbetrieb

Anstellung Gärtner/In 100 %

Auf die Stellenausschreibungen in verschiedenen Medien sind 13 Bewerbungen eingegangen. Mit fünf Personen wurden durch die Personaldienste und den Leiter Werkbetrieb Gespräche geführt.

Anhand der Ausschreibung waren beim Auswahlverfahren für diese 100 %-Stelle primär folgende Anforderungen massgebend:

- Abgeschlossene Ausbildung Gärtner, Forstwart, Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst
- Berufserfahrung, Vielseitigkeit
- Gesunde körperliche Verfassung

- Selbständige Arbeitsweise, freundliches und offenes Auftreten
- Bereitschaft zu Arbeitseinsätzen ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit
- Führerschein – erwünscht Kat. BE
- EDV-Anwenderkenntnisse

Herr Jerome Solderits, Bannriet 26, Mauren, erfüllt aufgrund seiner Ausbildung das Anforderungsprofil. Sein angenehmes und korrektes Auftreten runden seine Persönlichkeit ab.

Die Personalkommission sowie der Leiter Werkbetrieb befürworteten anlässlich der Sitzung vom 21. September 2017 einstimmig folgenden Antrag.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Anstellung von Herrn Jerome Solderits als Gärtner Werkbetrieb 100 % per 01. November 2017.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Stellenplanung 2018/2019:

Kindergärten, Primarschulen, Tagesschule

Das Schulamt des Fürstentums Liechtenstein bittet die Gemeinde um Stellungnahme betreffend die Stellenpläne der Primarschulen und den Kindergarten Vaduz. Diese Stellenplanung 2018/2019 muss im November-Landtag im Rahmen des Landesvoranschlages behandelt werden. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Gemeinden bis spätestens 27. Oktober 2017 ihre Rückmeldungen an das Schulamt abgeben.

Da die Gemeinde 50 % der Kosten der Lehrer- und Kindergärtnerinnenentlohnung trägt, muss der Stellenplan der Primarschulen und der Kindergärten des Landes dem Gemeinderat jeweils zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Im ausgewiesenen Stellenbedarf bei den Gemeindeschulen Vaduz ist der Stellenaufwand für das Führungspersonal nicht enthalten.

Insgesamt steigt der Stellenbedarf über die gesamten Gemeindeschulen Vaduz um 2.76 Stellen. Der hohe Mehrbedarf zum Schuljahr 2017/2018 wird dadurch begründet, dass mit einer zusätzlichen Kindergartengruppe, als auch mit einer zusätzlichen 1. Klasse gerechnet werden muss. Dies führt ebenfalls zu mehr Lektionen im Bereich der „Besonderen schulischen Massnahmen“ da mehr Kinder an der Schule bzw. im Kindergarten sind.

Zusammenfassend zeigen sich die Verschiebungen wie folgt¹:

Die Stellenplanung 2018/2019 für den Kindergarten Vaduz wird für das kommende Jahr um 1.72 ‚nicht ständige Stellen‘ erhöht. Grund: Eine Gruppe mehr, sowie mehr Lektionen im Bereich der „Besonderen schulischen Massnahmen“.

Stellenbedarf gesamt: 8.88 Stellen

Die Stellenplanung 2018/2019 für die Primarschule Vaduz (Aeule) wird für das kommende Jahr um 1.18 ‚nicht ständige Stellen‘ erhöht. Grund: Eine Klasse mehr, sowie mehr Lektionen im Bereich der „Besonderen schulischen Massnahmen“.

Stellenbedarf gesamt: 11.13 Stellen

Die Stellenplanung 2018/2019 für die Primarschule Vaduz (Ebenholz) wird für das kommende Jahr um 0.07 ‚nicht ständige Stellen‘ reduziert. Grund: Weniger Lektionen im Bereich der anrechenbaren Tätigkeiten.

Stellenbedarf gesamt: 9.65 Stellen

Die Stellenplanung 2018/2019 für die Tagesschule Vaduz wird für das kommende Jahr um 0.07 ‚nicht ständige Stellen‘ reduziert. Grund: Weniger Lektionen im Bereich der anrechenbaren Tätigkeiten.

Stellenbedarf gesamt: 4.22 Stellen

¹ Bei den Berechnungen gibt es Abweichungen der Stellenprozente in Höhe von 0.01, welche gemäss Schulamt des Fürstentums Liechtensteins auf die Rundungen des entsprechenden Programmes zurückzuführen sind.

Diesem Antrag liegt bei:

- Details zur Stellenplanung (Kindergarten/Primarschulen)

Antrag:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Stellenplanung 2018/2019 des Schulamtes des Fürstentums Liechtenstein zu.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Auring West, Auftragserweiterungen

Die Bauarbeiten beim Strassen- und Werkleitungsprojekt „Auring West“ verlaufen zügig. Die Baumeisterarbeiten, welche mit der Submission bzw. dem Schreiben vom 21. Juni 2017 der Firma Bühler Bau AG, Triesenberg, in Auftrag gegeben worden sind, können Mitte Oktober abgeschlossen werden. Somit ist ungefähr die Hälfte des Gesamtprojektes bereits umgesetzt. Die restlichen Arbeiten sind für nächstes Jahr eingeplant. Es macht aus terminlichen Gründen Sinn, der beauftragten Baufirma einen Erweiterungsauftrag zu erteilen, damit bis Ende dieses Jahres Arbeiten ausgeführt werden können, welche erst für 2018 eingeplant sind. Damit kann die Baustelle 2018 um ca. zwei Monate früher abgeschlossen werden als ursprünglich vorgesehen.

Ebenfalls ist es sinnvoll, die Pflasterungs- und Belagsarbeiten, welche an die Firma Brogle AG, Vaduz, bzw. Firma Foser AG, Balzers, vergeben worden sind, entsprechend voranzutreiben.

	Werkvertrag	Auftragserweiterung
Baumeisterarbeiten	CHF 926'272.10	CHF 400'000.00
Pflasterungsarbeiten	CHF 363'198.55	CHF 175'000.00
Belagsarbeiten	CHF 187'090.95	CHF 50'000.00

Diese Arbeiten werden 2017 abgeschlossen und abgerechnet. Die Restarbeiten für „Auring West 2018“ werden neu ausgeschrieben.

Antrag:

1. Der Gemeinderat erteilt der Firma Bühler Bau AG, Triesenberg, einen Erweiterungsauftrag für die Baumeisterarbeiten in der Höhe von CHF 400'000.00, was neu einem Gesamtauftrag von CHF 1'326'272.10 (inkl. MWSt) entspricht.
2. Der Gemeinderat erteilt der Firma Brogle AG, Vaduz, einen Erweiterungsauftrag für die Pflasterungsarbeiten in der Höhe von CHF 175'000.00, was neu einem Gesamtauftrag von CHF 538'198.55 (inkl. MWSt) entspricht.
3. Der Gemeinderat erteilt der Firma Foser AG, Balzers, einen Erweiterungsauftrag für die Belagsarbeiten in der Höhe von CHF 50'000.00, was neu einem Gesamtauftrag von CHF 237'090.95 (inkl. MWSt) entspricht.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Kirche St. Josef, Sanierung,
Nachtragskredit

Der Gemeinderat hat die sofortige Veröffentlichung beschlossen, weswegen diese bereits am 4. Oktober 2017 erfolgt ist.

Neuverpachtung Riethof Vaduz,
Vergabe

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 14. März 2017 informierte der Bürgermeister über das Kündigungsschreiben zum Pachtvertrag „Riethof“. Am 4. April 2017 befürwortete der Gemeinderat infolge dessen die Ausschreibung des Riethofes zur Pacht gemäss den im Antrag festgelegten Bedingungen und ermächtigte die Verpachtungskommission mit der Auswertung der Bewerbungen.

Unter Beizug einer externen Fachperson beschäftigte sich die Verpachtungskommission intensiv mit einer sauber definierten Ausschreibung, der Festlegung von klar strukturierten Vergabekriterien und anderen Rahmenbedingungen, die zwingend zu berücksichtigen sind. Mit entsprechenden Inseraten wurde danach die Verpachtung des gemeindeeigenen landwirtschaftlichen Betriebes in den beiden Landeszeitungen ausgeschrieben. Bis zur Eingabefrist (30. Juni 2017) bewarben sich 12 Interessenten, davon neun aus Liechtenstein.

Die Bewerbungsdossiers wurden anhand der festgelegten Kriterien durch die Verpachtungskommission geprüft bzw. bewertet und in einer Bewertungsmatrix festgehalten. Auch Kapitalnachweise mussten durch die Bewerber erbracht werden.

Danach führte die Verpachtungskommission mit den sechs bestrangierten Interessenten Einzelgespräche u. a. zur angedachten Führung des Riethofs, zu den eingereichten Betriebskonzepten und zu den aktuellen familiären Verhältnissen. Durch diese zusätzlichen Erkenntnisse resultierte im angewendeten Auswahlverfahren eine Reduktion auf letztlich zwei Bewerbungen. Diese wiederum wurden einer Stärken-Schwächen-Analyse unterworfen.

Das Gremium entschied sich anhand der Bewertungsmatrix und der vorgenannten Analyse gemäss Prüfverfahren für Herrn Martin Kaiser, Britschenstrasse 38, Mauren. Er ist auf dem Landwirtschaftsbetrieb „Birkahof“ in Mauren aufgewachsen. Nach bestandener Lehre als Geomatiker im Jahr 2003 absolvierte er die Zusatzlehre als Bauzeichner und schloss dazu im Jahr 2012 sein Studium zum dipl. Bautechniker „HF Bau“ ab. Von 2013 bis 2016 absolvierte er erfolgreich die Ausbildung zum Landwirt FZ und plant nun die Betriebsleiterschule zu besuchen, damit er zukünftig auch Lehrlinge ausbilden kann. Seit dem 1. Januar 2016 führt Martin Kaiser seinen bisherigen Pachtbetrieb gemäss der „integrierten Produktion (IP)“. Martin Kaiser möchte den Riethof zusammen mit seiner Partnerin und seinen Eltern führen. Seine Teilzeitstelle (25 %) bei einem Ingenieurbüro würde er gleichermassen wie seine bisherigen landwirtschaftlichen Pachtobjekte aufgeben bzw. auflösen.

Die Gemeinde garantiert dem Pächter 30 Hektaren Land, arrondiert und an den Hof angrenzend. Dies entspricht einer Betriebsgrösse von 40 bis 50 Grossvieheinheiten (GVE) und einem Laufstall für Rindvieh. Berechnet werden die Nettonutzflächen gemäss Schlagverzeichnis des Landwirtschaftsamtes. Eine Fläche von ca. 800 m² mit dem darauf errichteten Wohnhaus und den Ökonomiegebäuden wird als separate Parzelle abgetrennt und zählt nicht zur Betriebsfläche. Dem Pächter steht es frei, weitere Pachtflächen von Privaten zu pachten.

Diesem Antrag liegen bei:

- Matrix zu Auswahlverfahren Bewerbungen Riethof
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Bewerbungsunterlagen Martin Kaiser

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet die Neuverpachtung des Riethofs an Herrn Martin Kaiser, Britschenstrasse 38, Mauren. Er ermächtigt den Bürgermeister unter Mitwirkung der Verpachungskommission und der Liegenschaftsverwaltung den entsprechenden Pachtvertrag auszufertigen.

Beratungen:

In der Ausschreibung wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde einen Riethofbetrieb ohne lactierende Kühe wünscht. Dem Pächter steht es dennoch frei eine Milchwirtschaft zu führen. Hingegen ist eine allfällige Sanierung der bestehenden bzw. die Anschaffung einer neuen Melkanlage finanziell vollumfänglich durch den Pächter zu tragen.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

FC Vaduz, Liechtensteiner Fussballverband, Verwendung Ökobecher im Rheinpark Stadion

Der Gemeinderat beschloss am 21. April 2015 den Einsatz von Mehrwegbechern bei Fussballspielen im Rheinpark Stadion. Aufgrund der erforderlichen Abklärungen und Herausforderungen, die mit einer solchen Umstellung verbunden sind, wurde dem FC Vaduz an der Sitzung vom 30. Juni 2015 eine Verlängerung der bestehenden Ausnahmegewilligung zum Einsatz von Einwegbechern bis Ende 2015 erteilt, die am 19. Januar 2016 letztmals bis 30. Juni 2016 verlängert wurde.

Mit Beschluss vom 31. Mai 2016 genehmigte der Gemeinderat den Antrag des FC Vaduz anstelle der Mehrweg- bzw. den Einwegbecher ökologisch hergestellte und abbaubare Einwegbecher (kompostierbar) einzusetzen, dies befristet bis Ende Saison 2016/2017.

Die verwendeten „Ökobecher“ sind sowohl von der Deutschen Akkreditierungsstelle, Berlin, wie auch von der Viçotte International, Belgien, entsprechend zertifiziert.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 31. Mai 2016 bestätigte der FC Vaduz im Frühherbst 2016, dass bei der Herstellung der eingesetzten Ökobecher kein Palmöl verwendet wird und diese aus einer ökologischen Produktion stammen. Ebenfalls wurde der Verwendungs- und Recyclingkreislauf der Becher dargelegt.

Mit Schreiben vom 16. August 2017 informieren nun der FC Vaduz und der Liechtensteiner Fussballverband, dass sie – nach erfolgreicher Lancierung der Ökobecher im Rheinpark Stadion – in der angelaufenen Spielzeit 2017/2018 das bewährte System mit dem Einsatz von Ökobechern weiter nutzen möchten.

Der Leiter Rheinpark Stadion bestätigt, dass durch die Einführung der Ökobecher der dadurch generierte Abfall bei den Spielen im Rheinpark Stadion sich um ein Vielfaches reduziert hat. Der Depotzuschlag von CHF 1.00 pro Becher hat dazu beigetragen, dass der Grossteil der kompostierbaren Einwegbecher an die dafür vorgesehenen Sammelstellen retourniert wird.

Diesem Antrag liegen bei:

- Schreiben FC Vaduz / LFV vom 16. August 2017
- Verwendungs- und Recyclingkreislauf der Ökobecher

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt im Grundsatz und bis auf Widerruf für alle Veranstaltungen und Fussballspiele im Rheinpark Stadion den Einsatz von ökologisch hergestellten und abbaubaren Einwegbechern.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Zwischenbericht Ortstaxi, Erweiterung Versuchsphase 2018

Auf Antrag der Seniorenkommission hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 28. Juni 2016 bzw. 15. November 2016 dem Projekt Ortstaxi, mit einer Versuchsphase von einem Jahr, zugestimmt. Gleichzeitig sprach der Gemeinderat einen Kredit von CHF 15'000.00 für dieses Vorhaben.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Erfahrungen empfiehlt die Seniorenkommission eine Verlängerung der Versuchsphase mit einer Ausweitung des Perimeters auf das ganze Gemeindegebiet. Entsprechend den vorliegenden Zahlen kann das Projekt Ortstaxi auch mit erweitertem Perimeter unter Beibehaltung des bisherigen Kredits von CHF 15'000.00 finanziert werden. Die erneute Testphase soll mit den beiden bisherigen Taxianbietern weitergeführt werden, die mit der organisatorischen Abwicklung bis anhin auch keine Probleme verzeichneten.

Diesem Antrag liegt bei:

- Datenerhebung Ortstaxi, Jan - Aug 2017

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet die Verlängerung des Projektes Ortstaxi um ein weiteres Jahr mit einer Ausweitung auf das gesamte Gemeindegebiet (talseitig ohne Exklaven) per 1. Januar 2018 und gewährt einen Kredit von CHF 15'000.00.

Beratungen:

- Das Angebot gilt nach wie vor für Einwohner der Gemeinde Vaduz jeder Altersklasse.
- Um ein Feedback über das „Ortstaxi“-Angebot zu erhalten, ist eine schriftliche Umfrage bei den Einwohnern des bisherigen Perimeters vorgesehen.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Grunderwerb Parzelle Nr. 1123,
Kauf

Der Gemeinderat hat die sofortige Veröffentlichung beschlossen, weswegen diese bereits am 4. Oktober 2017 erfolgt ist.

Ewald Ospelt, Bürgermeister

Ein Sechstel der Stimmberechtigten kann durch ein begründetes schriftliches Begehren die Behandlung von Beschlüssen des Gemeinderates in der Gemeindeversammlung verlangen. Voraussetzung dafür ist, dass es sich dabei um referendumsfähige Beschlüsse gemäss Art. 41 des Gemeindegesetzes handelt. Referendumsbegehren sind spätestens 14 Tage nach Kundmachung beim Bürgermeister anzumelden. Die Frist zur Einreichung der erforderlichen Unterschriften beträgt ein Monat ab Kundmachung des Beschlusses:

Tag der Kundmachung: 25. Oktober 2017